

ORGELPUNKT IM NORDEND
SONNTAG, 23. FEBRUAR 2025, 16 UHR
EPIPHANIASKIRCHE FRANKFURT

Von Bach zu Mendelssohn

Ein heiterer Gang
durch musikalisches
Niemandland

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Präludium und Fuge C-Dur BWV 545

„Dies sind die heiligen zehn Gebot“
Choralbearbeitung BWV 678 aus „Clavierübung III. Theil“

Johann Peter Kellner (1705 – 1772)
„Was Gott tut, das ist wohlgetan“
Choralbearbeitung

Johann Christian Kittel (1732 – 1809)
Fantasia D-Dur

Claude Balbastre (1727 – 1799)
Vème Noël: „Tous les Bourgeois de Châtres“

Justinus Heinrich Knecht (1752 – 1817)
„Die Auferstehung Jesu“ – Ein Tongemälde für Orgel

Johann Nepomuk Hummel (1778 – 1837)
Andante As-Dur

Christian Heinrich Rinck (1770 – 1846)
Variationen über „Heil dir im Siegerkranz“

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
Sonate f-moll op. 65. Nr. 1
Allegro moderato e serioso – Adagio
Recitativo – Allegro assai vivace

Clemens Greve, Moderation^[1]_[SEP]
Martin Lücker, Konzeption und Orgel

Martin Lücker

Vermutlich gibt es wenige Organisten, die ein dermaßen großes Orgelrepertoire dauerhaft präsent haben wie Martin Lücker.

Denn seit dem 1. September 1983 spielt der Organist der Frankfurter St. Katharinenkirche ‚30 Minuten Orgelmusik‘. Mitten in Frankfurts turbulentem Herzen gibt er den Zuhörern zweimal wöchentlich die Möglichkeit, in geistreich konzipierten Programmen einen Überblick über die gesamte Breite der Orgelmusik zu gewinnen. Nicht zuletzt dadurch hat Martin Lücker einen festen Platz im Musikleben der Mainmetropole. Am 27. Juni 2024 feierte diese Reihe ihr 4000. Jubiläum.

Geboren 1953 in Pr. Oldendorf/Kreis Minden-Lübbecke, wurde Lücker ausgebildet u.a. in Hannover bei Volker Gwinner und in Wien durch den legendären Anton Heiller. In den frühen 70er Jahren legten vier Preise bei Internationalen Orgelwettbewerben den Grundstein für eine umfassende Karriere als Konzertorganist, Juror, Lehrer bei Meisterkursen und Herausgeber.

Orgelkonzerte führten ihn in viele europäische Länder und nach Amerika, an die großen Saalorgeln, aber auch an die Kirchenorgeln bis hin zu den Monumentalinstrumenten im Dom zu Merseburg und St. Sulpice in Paris und nicht zuletzt an bedeutende historische Orgeln. Er konzertierte mit dem NDR-Sinfonieorchester Hamburg, dem Kölner Gürzenich-Orchester, dem Orchester der Tonhalle Düsseldorf, mit dem Frankfurter Museums-orchester, der Jungen Deutschen Philharmonie und dem Ensemble Modern.

Seine künstlerischen Erfahrungen, sein großes Wissen und seine Liebe zur Musik gab Martin Lücker von 1998 bis 2016 im Rahmen einer Orgelprofessur an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main weiter.

Seine Konzertprogramme umfassen Orgelliteratur von der Renaissance bis zur jüngsten Gegenwart. Zwischen Dezember 2016 und Juli 2017 hat Martin Lücker zum dritten Mal – nach Aufführungen in den Jahren 1985 und 1995 – in St. Katharinen/Frankfurt am Main das Gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach an 17 Abenden gespielt.

Als „Senior Organist“ an St. Katharinen führt Lücker ab 1. April 2023 die Reihe „30 Minuten Orgelmusik“ weiter.

www.martinluecker.com – YouTube: martinluecker

Clemens Greve

Nach dem Abitur Studium der Literaturwissenschaft, Geschichte und Musikwissenschaft, dann Lektor in Frankfurt und Stuttgart (S. Fischer, Reclam, Holzbrinck) und seit 1997 Geschäftsführer in der Frankfurter Bürgerstiftung, dort 1998 Gründung eines Verlags und Aufbau neuer wissenschaftlicher und kultureller Projekte. Herausgeber und Autor bei verschiedenen Verlagen. Mitarbeit im Vorstand und Kuratorium mehrere Stiftungen und gemeinnütziger Organisationen: U.a. seit 1998 in der Mozart-Stiftung und seit 2017 Vorstand in der S. Fischer Stiftung in Berlin. Greve arbeitet immer wieder an größeren Literaturprojekten mit und kuratierte über 50 Literatúrausstellungen (Hilde Domin, Marie-Luise Kaschnitz, Thomas Bernhard, Siegfried Unseld, Thomas Mann, Stefan Zweig usw.). Vor 15 Jahren initiierte Clemens Greve für Frankfurter Grundschüler „Musikalische Entdeckungsreisen“ an denen bisher über 3000 Schüler teilgenommen haben. Die Reisen führen u.a. in das „Bachhaus“ nach Eisenach, in das „Beethovenhaus“ nach Bonn oder an andere interessante Lebensorte von Komponistinnen und Komponisten. Im Holzhausenschlösschen verantwortet Greve nicht nur die Leitung der auf Förderung angewiesenen Frankfurter Bürgerstiftung, er verantwortet auch die inhaltliche und finanzielle Gestaltung und Absicherung aller dort jährlich über 300 stattfindenden Veranstaltungen. Seit 1997 hat Greve über 1900 Bürgerkonzerte im Holzhausenschlösschen organisiert. Im Jahr 2026 wird er in der Buchreihe „Mäzene, Stifter, Stadtkultur“ eine zweibändige Ausgabe zur Musikgeschichte Frankfurts herausgeben. 2014 erhielt Greve den „Schumann Preis“ der „Robert Schumann-Gesellschaft“ und 2024 die „Bürgermedaille der Stadt Frankfurt“.